

Leuchtturmprojekt: Azubis übernehmen Mentoring für Schüler

Hintergrund:

Trotz Fachkräftemangel sind einige Schüler schwer oder nicht vermittelbar. Die Ursachen können in der eigenen Person liegen bzw. auf mangelnde Unterstützung durch das Elternhaus hindeuten. Wobei man anmerken muss, dass Fähigkeiten und Talente herkunftsunabhängig sind.

Das Mentoring bietet die Möglichkeit, benachteiligten Schüler eine Unterstützung / individuelle Begleitung bis zum Übergang von der Schule zum-Beruf zu geben.

Ziele:

Unterstützendes Übernahmemanagement
Chancengleichheit
Bildungsgerechtigkeit
Evtl. sogar Potentialentfaltung
Orientierung und Unterstützung beim Berufseinstieg
Feedback, Verständnis, Wertschätzung

Mehrwert für Schüler (aller Schularten):

- * Unterstützung von lern- und leistungsschwachen Schülern, Kindern mit Migrationshintergrund und schwierigem sozialen Umfeld bei der Berufsvorbereitung
- * Förderung des individuellen theoretischen und praktischen Berufsspektrums der Schüler
- * realistischer Einblick in die Berufswelt durch authentische Mentoren
- * Aufzeigen beruflicher Möglichkeiten und Chancen
- * berufsbezogene Kommunikation und Methoden kennen lernen
- * Aufbau von Vertrauen (Selbst-) durch eine nachhaltige Begleitung
- * Erkennen der Notwendigkeit/Bedeutung unterrichtlicher Inhalte (AWT, Projektprüfung)

Mehrwert für Auszubildenden:

- * Erweiterung und Stärkung der persönlichen Kompetenzen
- * Führungsbezogene Kommunikation
- * Anerkennung durch die Kollegen/Vorgesetzten
- * Festigung/Erweiterung der berufsbezogenen Fachsprache/Inhalte
- * Selbstbewusstes Auftreten in firmen- /berufsbezogenen Bereichen

Mehrwert für die Wirtschaft:

- * betrieblicher Nutzen der erworbenen persönlichen und fachlichen Kompetenzen
- * Instrument zur Mitarbeitermotivation
- * positive Präsentation des Unternehmens nach außen
- * Direktansprache potentieller Bewerber
- * Kennenlernen (besonders) geeigneter Kandidaten (u.a. auch für das Thema MINT)

Mehrwert für die Schulen:

- * Informationsgewinn: Auszubildender kann in der Klasse/vor Eltern von seinem Beruf / der
- * Kooperation mit einzelnen Schülern berichten (Präsentation, Dokumentation,..)
- * umfassendere Berufsvorbereitung der Schüler
- * praxisbezogene Erweiterung der Perspektiven für die Schüler

Dokumentation:

- * Dokumentation der Maßnahme durch Schüler und Azubi (Berichtsheft, Feedbackbogen,..)
- * Evaluation durch Schüler und Azubi
- * Zusammenfassung in Form eines Berichts (evtl. mit Bildmaterial)
- * Zertifikat für Azubi / „Gutachten“ für Schüler

Anmerkungen:

Aktuell wird ein besonderes Augenmerk auf den Themen „Flüchtlinge“ und „Inklusion“ liegen.

Offene Fragen:

- * Versicherungsschutz (Familienhaftpflicht?)
- * Transport – wie, Kostenübernahme?
- * Weitere Kosten (Verpflegung, Material,...)

Organisation/Planung:

- * Anschreiben für die Schulen/Betriebe vorbereiten
- * ggf. Tagungshaus buchen
- * Unterlagen für die Dokumentation vorbereiten
- * Unterlagen vorbereiten, die die Schüler und Azubis im Vorfeld bearbeiten und mitbringen sollen
- * ggf. Hand out/PPT für inhaltliche Themen erarbeiten (Kommunikation, Kleidung, Benehmen, Arbeitsregeln,...)

Konzeptentwurf:

*** Firmeninterne Schulung der Azubis in kooperativen Arbeits- und Kommunikationsformen:**

- Erklären und Nachfragen (Fragestellungen W-Fragen)
- Zusammenfassung einfordern
- Arbeitsaufträge in kleinen Abschnitten

*** Schulinterne Vorbereitung der Schüler auf das Mentoring:**

- Umgangsformen
- Kleidung
- Vorinformationen zur Firma

*** Kennen lernen von Schüler und Azubi:**

- Kooperative Aktivitäten
- Besprechen von Erwartungen, Ängsten,...
- Präsentation der eigenen Person; ggs. Vorstellen
- Informationen über die Firma (Sicherheit, ..)

Diese Phase könnte gemeinsam von Lehrkräften und Ausbildungsleitern gestaltet werden.

*** Durchführung des Mentorings:**

Die idealste Form für das Mentoring wäre das „Praktikum nach 1“. Es ist aber durchaus auch für ein Ferien-, Wochenpraktikum, geeignet.

*** Abschluss, Feedback, Auswertung:**

- Gemeinsam mit Lehrkräften, Ausbildungsleiter, Schüler, Azubi
- Überreichung eines Zertifikat / Nachweis für Bewerbung

* Für manche Azubis zusätzlich möglich, aber keine Voraussetzung:

* Schulung der Azubis zum „Ausbildungsscout“

- Ausbildungsberufe live präsentieren (Feedback geben und empfangen, Rhetorik und Nutzung von Medien, Meine Rolle als Ausbildungsscout, Präsentations- und Gestaltungstipps, Selbstreflektion „Mein Beruf“, Karriere mit Lehre)

IHK Oberpfalz-Niederbayern, Frau Tatjana Schmeißl